

LOKALE NACHRICHTEN

RK-7 hat neue Kohlkönige. Seite 16



UNTERSCHRIFTEN FÜR RADWEG
Bürger wünschen Verbindung zwischen Anderlingen und Sassenholz. Seite 14



EHRUNG FÜR FLEISSIGE BIENE
Landfrauenvorsitzende Börger erhält höchste Auszeichnung. Seite 15



AM RANDE

Das kurze Ende an der Kasse

Stress an der Supermarkt-Kasse hat viele Gesichter: Bananen nicht gewogen, den Karton mit Eiern fallen lassen, ein Joghurt-Becher undicht oder weder Portemonnaie noch EC-Karte dabei. Zum persönlichen Versagen kommt immer häufiger ein zweiter, wesentlicher Stressfaktor hinzu: Das kurze Ende an den Kassen. Von Discountern kennen wir sie schon länger, aber nach Angaben der Verbraucherschutzzentrale haben auch „Vollsortimenter“ immer seltener ausladende Warenmullen, an denen zwei Kunden in Ruhe ihre Einkäufe verstauen können. Als wollten die Märkte uns schnellstens loswerden, sobald die Kasse geklingelt hat!

Strategisch klug handelt, wer Tomaten, Obst und Eier zuletzt in der Einkaufstasche verstaut, aber bei der affenartigen Geschwindigkeit, mit der die Kassiererin die Waren über den Scanner sausen lässt, kann niemand einen klaren, geschweige denn strategisch klugen Gedanken fassen! Um die übrigen Wartenden nicht noch weiter zu verärgern, packt man eilig, wie's kommt, und fördert zu Hause als letztes ein de-rangiertes Bund Weintrauben zu Tage. Immerhin, die Märkte sind um Ausgleich bemüht. Die Kassennenden werden immer kleiner, die Einkaufswagen immer größer. Das müsste nicht sein, denn der Durchschnittskäufer kauft laut Statistik lediglich zehn Produkte. Aber die sehen in einem riesigen Wagen so mickrig aus, dass der Kunde automatisch mehr kauft. Dabei sollte er sich ruhig mal bücken: Die günstigen Produkte liegen nicht auf Augenhöhe, sondern immer unten im Regal...

IHRE FRAUKE SIEMS

Schifferball in Iselerheim

ISELERSHEIM. Der Schifferverein Frohsinn veranstaltet am Sonntagabend, 19. Januar, seinen traditionellen Schifferball im Vereinslokal Pilsch in Iselerheim. Beginn ist um 19.30 Uhr. Alle Mitglieder, Gönner und Freunde des Vereins sind eingeladen. Zum Tanz werden wieder die Colorados aufspielen. Tischreservierungen können beim Wirt oder unter der Telefonnummer 0 47 61/55 45 abgegeben werden. (bz)

AUCH DAS NOCH

Dieb bringt Geldbörse zurück – ohne Geld...

Eine 42-jährige Frau hat am Dienstag beim Einkaufen in einem Supermarkt in Sittensen im Kassenbereich kurz das Portemonnaie aus der Hand gelegt und es dann aus den Augen verloren. Als sie die Geldbörse wieder an sich nehmen wollte, war diese verschwunden. Ein Dieb hat die Situation blitzschnell ausgenutzt und sich das Portemonnaie geschnappt. Einen Tag später gab es zumindest einen kleinen Trost für die Bestohlene: Der Täter hatte das inzwischen geleerte Portemonnaie mit diversen Ausweisen in ihren Briefkasten geworfen...

Morgen im Blatt

Erfolgreiches Geschäftsjahr und Jubiläum: Die Bilanz der Sparkasse

„Mögen den Worten Taten folgen“

Alle Landtagskandidaten wollen Moorschützer sein: Über 200 Bürger bei Podiumsdiskussion der „BI zum Erhalt unserer Moor“

VON THOMAS SCHMIDT

AUGUSTENDORF. Der Langenhausener Bürger Hans Kück brachte die Erwartungshaltung der Bürger auf den Punkt: „Denkt auch nach der Wahl an Eure Worte!“ Das hofft auch die „Bürgerinitiative (BI) zum Erhalt unserer Moore“, die am Dienstag unter dem Motto „Wer ist ein Moorschützer?“ die Landtagskandidaten für den Wahlkreis Bremervörde zu einer Podiumsdiskussion nach Augustendorf eingeladen hatte. Über 200 Bürger konnte BI-Sprecherin Kerstin Klabunde (kleines Foto) im Gasthof „Zum Huvenhoop“ begrüßen. Nach der temperamentvollen Debatte appellierte auch Klabunde an die Politiker: „Mögen den Worten Taten folgen!“

Denn zumindest in ihren Absichtserklärungen waren sich die Landtagskandidaten Hans-Heinrich Ehlen (CDU), Bernd Wölbern (SPD), Marianne Knabbe (Grüne), Hendrik Jürgens (FDP), Klaus Bolte (Piratenpartei) und Klaus Heinbockel (Linke) einig, den Moorschutz ganz hoch aufzuhängen. In der von Gnarrenburgs Bürgermeister Axel Renken moderierten Diskussion bekräftigten alle Kandidaten, dass sie sich für eine Änderung des Landesraumordnungsprogrammes (LROP) einsetzen, das 2 400 Hektar als Vorranggebiet für den Torfabbau in den Gnarrenburger Moordörfern vorsieht.

„Ich halte den Torfabbau grundsätzlich für einen Anachronismus und bin davon überzeugt, dass dieser aus Klimaschutzgründen soweit und sobald als möglich beendet werden muss. Torf gehört ins Moor und Moor muss

» Eher komme ich auf den Mond als in den Landtag. «

LINKEN-KANDIDAT KLAUS HEINBOCKEL IM SÜDKREIS, DER DIE NORDKREIS-KANDIDATIN TANJA EICHFELD VERTRAT



Wollen sich für den Moorschutz einsetzen: Die Landtagskandidaten Klaus Bolte (Piratenpartei, von links), Bernd Wölbern (SPD) Marianne Knabbe (Grüne), Moderator Axel Renken, Hendrik Jürgens (FDP), Hans-Heinrich Ehlen (CDU) und Klaus Heinbockel (Linke). Fotos: Schmidt

nass sein“, ist Wölberns Meinung. Auch Ehlen versprach, alles dafür zu tun, damit die „von Menschenhand erschaffene Kulturlandschaft“, wie sich jetzt darstelle, erhalten bleibt. Dass eine Änderung des LROPs jedoch „ein sehr langwieriger Prozess“ sein werde, ließ Ehlen nicht unerwähnt. Marianne Knabbe von den Grünen betonte, dass sie sich „persönlich und von ganzem Herzen“ für die Änderung des LROP einsetzen werde. Klare Worte auch vom FDP-Kandidaten Hendrik Jürgens: „Ich bin gegen Torfabbau in der Region um Gnarrenburg. Bestehende Felder sollten abgearbeitet werden, danach muss Schluss sein.“ Wie das denn gehen soll, wollte Moderator Renken angesichts des wirtschaftsnahen Kurses der Landes-FDP wissen. Jürgens betonte, dass da wohl „Vorurteile über die FDP“ kursierten. Auch der umweltpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion habe sich erst kürzlich nach einem Besuch in Klenkendorf klar gegen den Torfabbau vor Ort ausgesprochen.



Als energischer Kritiker des Torfabbaus positionierte sich

auch Klaus Bolte von der Piratenpartei. Es könne doch nicht angehen, dass Deutschland Entwicklungsländern aus Klimaschutzgründen viel Geld überweise, damit die ihre Regenwälder nicht abholzten und gleichzeitig werde hier vor Ort munter weitere Flächen (Bolte: „Unsere eigenen Urbiotope“) zerstört, um billige Blumenerde für ein Wegwerfprodukt herzustellen. Dabei sei doch die Bedeutung der Moore für den Klimaschutz unbestritten. Dies hatte zuvor auch Anette Lilje von der Biologischen Station Osterholz-Scharmbeck in einem Kurzvortrag über die Bedeutung des Moorschutzes deutlich gemacht. Sie wies darauf hin, dass Moore zwar nur drei Prozent der weltweiten Fläche der Erde einnehmen, aber doch 30 Prozent des für das Weltklima so gefährlichen Kohlendioxids binden. Als vehementer Kritiker des Torfabbaus erwies sich auch Linken-Politiker Klaus Heinbockel, der als Vertreter für die verhinderte Direktkandidatin Tanja Eichfeld fungierte und betonte, dass nicht ein einziger sachlicher Grund für den Einsatz von Torf spreche, sondern nur ökonomischen Interessen.

Dass es keinen Grund für den Torfabbau gebe, außer dass damit Geld zu verdienen sei, betonte auch Wölbern, der aber auch für

einen differenzierten Blick auf die Torfwirtschaft warb und für ein „sozialverträgliches Auslaufen des Torfabbaus“ mit Blick auf die Arbeitsplätze plädierte.

Die Politikerin und die Politiker auf dem Podium sprachen sich dafür aus, das von der BI und der Gemeinde Gnarrenburg geforderte Gebietsentwicklungskonzept mit dem Ziel zu unterstützen, den ländlichen Raum in der Teufelsmoorregion als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum vorzubringen.

Ehlen plädierte überdies dafür, alle Bestrebungen der Torfindustrie zu unterstützen, auf Torfersatzstoffe auszuweichen. Ein noch einfacheres, wenn auch für viele Grundstückseigentümer schmerzliches Rezept hatte Ehlen überdies parat, als er an die Bürger appellierte, einfach ihre Grundstücke nicht an das neue Torfwerk Sandbostel zu verkaufen.



Der Langenhausener Bürger Hans Kück meldete sich zu Wort und ermahnte die Politiker, nach der Wahl ihre Versprechungen einzuhalten.

fen, deren Vertreter die Diskussion im Gasthof „Zum Huvenhoop“ gespannt verfolgten. Ehlen appelliert: „Nicht verkaufen ist der beste Moorschutz!“

1 400 Unterschriften

Unterdessen wächst der Widerstand gegen die Pläne des Torfwerks Sandbostel weiter: In einer Unterschriftensammlung haben sich bereits 1 400 Bürger gegen den weiteren Torfabbau in der Gemeinde ausgesprochen.



Über 200 Bürger folgten der Einladung nach Augustendorf – auch Anette Lilje (rechts) von der Biologischen Station Osterholz-Scharmbeck, die vor der Podiumsdiskussion über die große Bedeutung der Moore für den Klimaschutz einen Vortrag hielt.

KOMPAKT

Information über den Kreiswettbewerb

KUHSTEDT. Das erste Treffen der Kuhstedter Arbeitsgruppen zum Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ findet am Dienstag, 22. Januar, um 19.30 Uhr im Kuhstedter Gasthof Ahrens statt. Referenten sind Michael Meyer vom Landkreis Rotenburg und der den Ausschuss für den Kreiswettbewerb beratende Diplom-Ingenieur Hans-Dieter Windler. Beide werden den Bürgern Tipps zum Kreiswettbewerb in Wort und Bild geben. Jeder Bürger ist eingeladen, betonte Kuhstedts Ortsbürgermeister Kurt Buck gestern in der Einladung. (ts)

Ehlen informiert in Gnarrenburg

GNARRENBURG. Der CDU-Gemeindeverband Gnarrenburg lädt am Freitagnachmittag die Bürger zu einer Infoveranstaltung zur Landtagswahl 2013 ein. Auf dem Parkplatz von Rewe-Köstermann in der Hindenburg-Straße steht der CDU-Landtagsabgeordnete und Direktkandidat für den Wahlkreis Bremervörde, Hans-Heinrich Ehlen, den Gnarrenburger Bürgerinnen und Bürgern von 13.30 bis 15 Uhr zur Verfügung. (ts)



Ab sofort zusätzlich

-20%

auf bereits bis zu 50% reduzierte Winterware!

* Werbeware ausgenommen!

Mode & Markenhaus

Kammann

Rathausmarkt 2 · 27432 Bremervörde
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.30 bis 18.30 Uhr, Sa. 9.30 - 16.00 Uhr

www.mode-kammann.de